

# Antrag

**Initiator\*innen:** Annka Esser, Harald Moritz, Santiago Rodriguez, Catrin Wahlen (Verhandlungsgruppe)

**Titel:** **Grüne Welle & grüne Lunge: Statt TVO den Umweltverbund fördern und unseren Wald als Lebensgrundlage erhalten**

---

## Antragstext

1 Die Wuhlheide ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Berlins und  
2 für  
3 Klimaschutz, Biodiversität und Naherholung elementar. Sie beherbergt viele  
4 geschützte  
5 Biotoptypen und ist damit ein Hotspot der Biodiversität. Dort findet sich auch  
6 die  
7 größte Verbreitung des einzigartigen "Fingerkraut Eichenwalds" in ganz  
Norddeutschland.  
Somit ist die Wuhlheide mit dafür verantwortlich, dass Lebensqualität und  
Artenreichtum  
in unserer Stadt als Lebensgrundlage erhalten bleiben. In Zeiten der Klima- und  
Artenkrise sehen wir es als unsere Pflicht diesen wertvollen Wald zu schützen.

8 Doch leider wird die Wuhlheide von allen Seiten bedrängt. Noch in diesem Jahr  
9 soll das  
10 Planfeststellungsverfahren für die Tangentialverbindung Ost (TVO) – eine bereits  
11 in der  
DDR geplante über 6 Kilometer lange vierspurige Hochleistungsstraße, die Mitten  
durch  
die Wuhlheide führen soll, starten.

12 Bereits heute spüren wir die Klimakrise in voller Härte: Waldbrände, Hitzesommer  
13 oder

14 Extremwetterereignisse stehen hier und weltweit immer öfter auf der  
15 Tagesordnung. Im  
16 Anbetracht der Klimakrise werden wir nicht hinnehmen, dass weiter zerstörerische  
17 Betonschneisen durch unsere Wälder geschlagen werden. Gesetzlich geschützte  
18 Biotopie wie  
in der Wuhlheide müssen erhalten bleiben und die weitere Beeinträchtigung des  
dortigen  
Trinkwasserschutzgebietes gestoppt werden. Denn die Wassernot hat sich durch die  
Klimakrise in den letzten Jahren noch einmal verstärkt.

19 Wir lehnen den geplanten Bau der TV0 ab und setzen uns dafür ein, dass keine  
20 weiteren  
21 Flächen für Autoverkehr neu versiegelt werden. Gleichzeitig ist es für uns nicht  
22 hinnehmbar, dass Menschen in unserem Bezirk sowie in den Nachbarbezirken  
23 Marzahn-  
Hellersdorf und Lichtenberg in ihrer nachhaltigen Mobilität gehindert werden.  
Deshalb  
fordern wir den Ausbau des Umweltverbund aus ÖPNV, Fuß- und Radverkehr.

24 **Durchgehende Fuß- und Radverbindungen und der Bus- und Tramausbau müssen**  
25 **Prioritäten**  
**haben!**

26 Wir werden mit voller Kraft dafür kämpfen, Menschen in aktuell mit  
27 Durchgangsverkehr  
28 belasteten Gebieten schnellstmöglich sichere und zuverlässige Mobilität zu  
29 gewährleisten. Das bedeutet für uns nicht, dass dem Autoverkehr immer mehr Raum  
30 gegeben  
31 wird sondern, dass der bestehende Straßenraum gerecht verteilt wird, damit auch  
32 der  
33 Umweltverbund durchgehend möglich ist. Die Köpenicker Straße und die Rudolf-Rühl-  
34 Allee  
weisen hier deutliche Defizite aus. Durch eine grundhafte Erneuerung und  
Neuaufteilung  
des Straßenraum der Köpenicker Straße sind neben dem Autoverkehr endlich auch  
attraktive Fuß- und Radweg zu schaffen. Sichere Fuß- und Radwege müssen auch  
zwischen  
dem S-Wuhlheide und der Straße An der Wuhlheide geschaffen werden.

35 Zusätzlich muss der Busverkehr in der Köpenicker Straße durch eine intelligente  
36 Verkehrssteuerung gefördert werden, in dem zum Beispiel die Ampelschaltungen so  
37 installieren werden, dass Busse als Pulkführer die grüne Wellen anführen. Gerade  
38 die

39 Busverbindung zwischen S-Wuhlheide und U-Elstenwerder Platz muss gestärkt  
40 werden, um  
attraktivere ÖPNV- Verbindungen zu schaffen, die den Umstieg vom Auto zum ÖPNV  
erleichtern.

41 Die optimierten Tramverbindungen in der Treskoallee und in Schöneweide, eine  
42 zügige  
43 Planung und Umsetzung der Tram-Verlängerung nach Neukölln, sowie der  
44 zweigleisige  
45 Ausbau der Tram zum S-Mahlsdorf müssen Priorität bei der Verbesserung des ÖPNV  
46 in den  
47 Außenbezirken genießen. Damit können die Defizite im tangentialen Verkehr  
48 zwischen den  
radial in die Innenstadt verlaufenden S-, U- und Regional-Bahntrassen abgebaut,  
Reisezeiten verringert und damit der Anteil des ÖPNV gesteigert werden.  
Desweiteren  
befürworten wir auch die Einführung von Tempo 30, um den Straßenverkehr gerade  
für  
Kinder und ältere Menschen sicherer zu machen.

#### 49 **Schiienenanbindung statt lauter, dreckiger Autostau!**

50 Mit den Zielsetzungen des Mobilitätsgesetzes und des Stadtentwicklungsplan  
51 Mobilität  
52 und Verkehr wurde soziale und klimagerechte Mobilität auch und gerade in den  
53 Außenbezirken endlich zur Priorität erklärt. Der Bau der TV0 widerspricht diesen  
Zielsetzungen.

54 Was Befürworter\*innen der TV0 fälschlicherweise versprechen, dass eine weitere  
55 Autostraße den Durchgangsverkehr aus Biesdorf verdrängen würde, wird leider nur  
56 bedingt  
57 Realität werden. Denn die TV0 im Zusammenspiel mit der Ortsumfahrung Ahrensfelde  
58 bildet  
59 eine Abkürzung gegenüber dem Berliner Außenring vom AD Schwanebeck (A11) zum BER  
60 (A113)  
61 mitten durch den Berliner Osten. Die über weite Teile mautfreie Strecke wird  
62 sogar mehr  
63 überregionaler (LKW-)Verkehr anziehen. Durch den Verkehrszuwachs werden die  
zuführenden  
Knotenpunkte stauanfällig und die ortskundigen Autofahrer\*innen auf die alten  
Routen  
über die Köpenicker Straße zurückführen. Dafür gibt es genügende Beispiele wie  
z.B. die

Baumschulenstraße oder das Adlergestell. Der Bau von Straßen hat noch nie zu weniger Autoverkehr führt.

64 Bei der TV0 wird die Kostenexplosionen schon heute angekündigt. Bereits jetzt  
65 ist klar,  
66 dass die derzeitigen Kosten der TV0 von ca. 351 Millionen Euro nicht zu halten  
67 sein  
68 werden und der Senat selbst mit über 400 Millionen Euro rechnet. Auch wenn der  
69 Kostenanteil Berlins nur bei ca.10% liegt,wäre das Geld besser im Umweltverbund  
70 angelegt. Statt Millionen für ein zerstörerisches veraltetes Autostraßenprojekt  
71 zu  
72 verschleudern, sollten die Millionen besser in verbesserte Schienenanbindung  
73 investiert  
werden. Zum Beispiel in die Nahverkehrstangente (Schienen-TV0) - ein Bahnprojekt  
der  
schnellen Nord-Süd-Verbindung im Osten Berlins - das bisher nur schleichend  
vorangetrieben wird und für deren Planung und Bau die Finanzmittel fehlen. Der  
Bau der  
Nahverkehrstangente muss für den Osten Berlins endlich oberste Priorität  
bekommen.

#### 74 **Gemeinsam für ein lebenswertes Berlin!**

75 Ein Berlin, in dem auch wir in den Außenbezirken bequem und sicher an unsere  
76 Ziele  
77 kommen ohne weiter unsere Lebensgrundlage zu zerstören, ist möglich und wir  
78 wollen  
79 gemeinsam mit Anwohner\*innen und zivilgesellschaftlichen Gruppen, wie der  
80 Bürgerinitiative Wuhlheide, an deren Umsetzung arbeiten. Die Bürgerinitiative  
81 zeigt,  
82 dass entgegen der Darstellung von konservativen Politiker\*innen viele Menschen  
83 vor Ort  
die TV0 nicht wollen. Menschen wollen Mobilität, keinen Stau, keine schlechte  
Luft und  
keinen Verkehrslärm. Wir nehmen die Bedürfnisse ernst, statt Interessen  
gegeneinander  
auszuspielen. Deshalb streiten wir für den Ausbau des öffentlichen Nah-, Fuß-  
und  
Radverkehrs und den Erhalt der Wuhlheide.

### **Begründung**

erfolgt mündlich